

Abonnement

Im Falle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2,50 M., monatlich 1,67 M., 1 monatlich 1/2 M., erst. Postgeb. d. B.

Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: J. B. Dr. A. Bork in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalkthal.)

27. Jahrgang.

Inserate

weder pro Spalte, oder deren Raum mit 10 Pf., für 10 Zeilen 1 Mark berechnet und in der Expedition, von unentgeltlichen Anzeigen und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen. Restamen pro Zeile 40 Pf.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonnt. u. Feiertage.

Nr. 28.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 3. Februar

1886.

Zur nationalliberalen Taktik.

Wie unsere Leser wissen, sind wir stets für ein enges Zusammengehen zwischen den beiden liberalen Fraktionen eingetreten und haben uns möglichst bemüht, alles zu vermeiden, was in irgendwelcher Beziehung die zwischen ihnen nun einmal bestehenden Meinungsverschiedenheiten (scharfen oder wenn ein Zwist zwischen ihnen entstanden war, denselben irgendwie scharf konnte. Es geschieht auch nichts weniger als gen. wenn wir heute die neuerdings von der nationalliberalen Fraktion beobachtete Taktik einer scharfen Kritik unterziehen, allein es scheint uns eine Notwendigkeit vorzuliegen, welcher sich gerade diejenigen Blätter am wenigsten entziehen können, die grundsätzlich den liberalen Gedanken über die liberalen Fraktionsunterschiede stellen.

Der liberale Gedanke nämlich ist es, dem sich die nationalliberale Fraktion mehr und mehr entfremdet. Seitdem im November d. 3. die parlamentarische Thätigkeit wieder begonnen hat, tritt sie im Lande wie im Reichstage, nicht nur als eine mehr oder minder gouvernementale Partei, sondern auch immer als ein mehr oder minder willenloses Anhängelich der konservativen Partei auf. Man kann sich denken, aber man wird es immer noch verstehen, wenn sie die Meinungsverschiedenheit, welche sie von der deutschfreisinnigen Fraktion trennt, möglichst scharf betont, oder wenn man von ihr unter allen Umständen konstatieren muß, daß sie ein selbstständiges Vorgehen, eine Politik nach Grundsätzen und einer feste Haltung gegenüber den Konservativen, welche unter den heute obwaltenden Verhältnissen nicht viele oder jene liberale Fraktion, sondern die liberale Weltanschauung als solche bekämpfen. In diesen Beziehungen nun beobachtet die nationalliberale Partei eine Taktik, welche in der weitesten Kreise des Liberalismus gerechtes Verwundern erregt und leider auch erregen muß.

Zum Beweise dafür brauchen wir uns nur auf die Stellung der nationalliberalen Partei zu den Anträgen Uhlendorffs und Hellbors, zum Vortragsmonopol und zu der Ueberweisungfrage zu beziehen. Sie lehnte es im Abgeordnetensauschuss ab, für den Antrag Uhlendorffs, welcher bekanntlich das allgemeine Stimmrecht auch bei den Landtagswahlen einführen will, ihre Stimmen abzugeben, obgleich sie grundsätzlich für dasselbe ist und als liberale Partei auch sein muß. Als Grund ihrer Ablehnung gab sie an, daß sie nicht für eine partielle Demonstration stimmen wolle. Angenommen, wenn auch keineswegs angegeben, daß der Antrag Uhlendorffs nur eine partielle Demonstration gewesen sei — wie verhielt sich dann die nationalliberale Partei zu dem Antrag Hellbors auf Einführung der fünfjährigen Legislaturperiode, welcher nach dem eigenen Zugeständnis der „Kreuzzeitung“ nur eine konservative Parteitendenz sein sollte? Sie stimmte ihm zu, weil sie sachlich mit ihm einverstanden ist. Das ist denn nun doch eine mehr als eigenhändige Taktik für eine liberale Partei, wenn sie einem konservativen Antrag zustimmt, obgleich er eine Parteitendenz ist, und einen liberalen Antrag ablehnt, weil er eine Parteitendenz ist oder doch sein soll. Raum weniger unbegreiflich ist die schwankende Stellung der nationalliberalen Partei zum Vortragsmonopol und im Lande, wo es auch schon sehr häufig vorkommt, daß gerade diese Partei am häufigsten hat den Antrag Uhlendorffs bestmöglichst hat, der praktisch doch in erster Reihe das Ansehen des Reichstages fördern sollte, welches zu fördern eben so sehr aus nationalen wie aus liberalen Gründen geboten ist.

So weit wir die Verhältnisse überblicken können, sehen die älteren Mitglieder der nationalliberalen Partei selbst mit einiger Sorge auf diese Entwicklung; die Schlesinger, mit welcher Herr Hörsch den Antrag Uhlendorff behandelt, kam dem deutschfreisinnigen Standpunkt sehr nahe und unterschied sich jedenfalls bedeutend von den überhöhten Reden der Herren Gennereux, Eymann und Hagens. Aber ist das so, wie wir einmüßig noch annehmen zu dürfen glauben, dann sollten die älteren Mitglieder die jüngeren etwas besser im Auge fassen. Oben die Dinge so weiter wie bisher, dann löst die nationalliberale Partei eben auf eine liberale Partei zu sein, und sie holt dann nur für die Reaktion die schranken aus dem Feuer. Wenn sie sich einbildet, mit ihrer neuesten Taktik gute Wahlschicksale zu machen, so dürfte sie sich bitterlich täuschen. Doch das ist natürlich ihre Sache; wir sind nicht mehr berufen, noch geneigt, für unsere Parteiführer aufzutreten. Aber für jedes Wort, welches wirklich an liberalen Grundgedanken festhält, wird es die höchste Zeit, dagegen zu protestieren, daß konservative oder gar reaktionäre Waare unter liberaler Flagge geschmuggelt wird.

Politische Uebersicht.

Noch ist nicht zu erkennen, welchen Einfluß der Antritt eines neuen Ministeriums Gladstone auf die Gestaltung der internationalen Konstellation, insonderheit mit Beziehung auf den Orient haben wird. Seine Vergangenheit weist dem Führer der englischen Liberalen seinen Platz weniger im Kreise der Fremde und Schirmer des Berliner Vertrages, als vielmehr auf Seiten des europäischen Trachtens der Balkanverhältnisse an, und da Dr. Gladstone es in der Vergangenheit vorgezogen hat, auf Sonderwegen der auswärtigen Politik einzuschreiten, so muß man vor der Hand wenigstens mit der Möglichkeit rechnen, daß der Faden seiner auswärtigen Politik wieder an der Stelle antreten könnte, wo ihn die den Tories glückliche Wendung im vorigen Sommer zerriß. Was Herr Gladstone zu einer Modifikation seines altverehrten Programms der auswärtigen Politik veranlassen könnte, wäre einesfalls die Wahrnehmung, daß zwischen dem Europäischen und dem Mittelmeererbliche Fortschritte aufwärts gerichtet, daß es ein fernliegendes England ohne Schaden für sich selbst ertragen kann, andererseits aber die gebotene Rücksichtnahme auf seine intimsten Parteinossen. Ein Abweichen von den Wahlen einer europäischen Solidarität bezüglich des Orients würde zwischen Mr. Gladstone und seiner Partei jedenfalls Meinungsverschiedenheiten hervorgerufen. — Ueber den Fortgang des Kabinetts-Wechsels in England liegen die folgenden Telegramme vor:

- * London, 1. Febr. Im Unterhause theilte Hicks-Beach mit, die Kabinetsmitglieder Gladstone und die Bildung des neuen Kabinetts abzuwarten. Beide Häuser vertragen sich hierauf bis zum Donnerstag.
* London, 1. Febr. Gladstone hat sich heute vormittag 9 1/2 Uhr nach Osborne zur Königin begeben.
* Fortsmouth, 1. Febr. Gladstone ist nachmittags hier eingetroffen und hat sich nach kurzem Aufenthalt nach Osborne eingeschifft. Von der Bevölkerung wurde Gladstone überaus lebhaft begrüßt, auf eine Ansprache des Königs erwiderte er, daß er wohl nur noch eine kurze Zirkelort vor sich habe.
* London, 1. Febr. Die „Times“ erzählt, daß Saales sich aus beiden Gründen wie Lord Dartington weigert, in

das neu zu bildende Kabinett einzutreten. Auch Lord Selborne und Lord Derby hätten abgelehnt. Die übrigen Wais jedoch, welche unter Gladstone dienen, würden wiederum Mitglieder des Kabinetts Gladstone sein. Dillie dürfte aber vorläufig kein Ministeramt annehmen.

Das zwischen dem bulgarischen Minister Zanoff und dem Großvezir Namik Pascha vereinbarte Arrangement bezüglich der russischen Expedition ist am Sonntag von dem russischen Ministertraktat bestätigt und dem Sultan zur Ratifikation unterbreitet worden. Der kaiserliche Friedensbeauftragte Mijatovic ist in Bulgarien eingetroffen.

Im österreichischen Abgeordnetensauschuss wurde am Montag die Regierung den Entwurf des Sozialistengesetzes, sowie den Gesetzesentwurf betr. die Krankenversicherung der Arbeiter ein. Der Abg. Fuchs richtete an das Ministerium eine Interpellation wegen der behördlichen nicht befriedigenden Ausstellung der anlässlich der Wahlen des Reichstages im Wiener Ministerium.

Der Vertrag Frankreichs mit Madagaskar ist den französischen Kammern am Montag vorgelegt worden, derselbe umfaßt 19 Artikel, seine wesentlichen Bestimmungen sind die folgenden: Frankreich vertritt Madagaskar in seinen auswärtigen Beziehungen, der französische Resident, welcher mit einer militärischen Eskorte seinen Sitz in Tananarivo hat und berechtigt ist, persönliche Privatangelegenheiten bei der Königin zu verlangen, führt bei den darauf bezüglichen Verhandlungen den Vorsitz. Madagaskar, die sich im Anbunde aufhalten, liegen unter französischem Schutze. In die innere Verwaltung von Madagaskar wird sich Frankreich nicht einmischen. Franzosen, die sich in Madagaskar aufhalten, werden nach französischen Gesetzen regiert und können wohnen und sich bewegen und Handel treiben frei nach ihrem Belieben. Ebenso können dieselben pachten und mieten auf unbestimmte Zeit durch Erbpachtverträge, welche ganz nach Belieben für Stelle von Gärten, Häusern, Magazinen und jede Art von unbeweglichem Eigentum erneuert werden können. Die strikte Ausübung der Erbpachtverträge wird durch die Regierung garantiert, die Erbpachtverträge geben mit der Zeitigung zur Erneuerung auf die Erben von Franzosen über, die französischen Pächter sind nur benutzigen Grundabgaben unterworfen, welche von den Madagaskaren bezahlt werden. Grundstücke, Niederlassungen, und Häuser, welche von Franzosen oder Personen in ihrem Dienst bewohnt werden, können nur mit deren Zustimmung und mit Genehmigung des französischen Residenten von anderen Personen betreten werden. Die in dem Vertrage vom Jahre 1863 für die Gewässerfreiheit und die religiöse Toleranz stipulierten Garantien werden bestätigt. Madagaskar zahlt eine Kriegentschädigung von 10 Millionen Francs, die Franzosen halten bis zu deren Bezahlung Tamatave besetzt. Gegen die von den französischen Militärbehörden bis zum Tage des Vertragsabschlusses ergriffenen Maßnahmen ist keinerlei Reklamation zulässig. Frankreich wird der Königin bei der Verteidigung ihrer Staaten Beistand leisten und ihr militärische Instruktionen, Ingenieure, Professoren und Werkstatthalter zu senden. Die Königin verpflichtet sich, die Salolalen und Antananarivo wohlwollend zu behandeln. Frankreich behält sich das Recht vor, die Bai von Diego Suarez zu besetzen. Allen durch die Ereignisse bis zum Vertragsabschlusse promittierten Unterthanen wird volle Amnestie gewährt. Alle dem gegenwärtigen Vertrag nicht zugehörigen Konventionen zwischen Frankreich und Madagaskar werden als neue bestätigt. Der gegenwärtige Vertrag soll binnen 3 Monaten ratifiziert werden.

Die Stiefstöcher.

Roman von Gustav Köffel.

(Fortsetzung.)

Graf Nordbeck wollte in tiefer Versimmung in seinem Privat-kabinett. Er konnte es nicht verhindern, daß er das Oport eines raffinierten Betrages geworden, und die Urheberin dafür derselben mit solcher wackeligen Bestimmtheit auf die Familie seiner Gattin deutete.

Daß Walesta trotz ihrer wiederholten Anspielungen und Grundtendenz zu einem Selbstmord nicht zu bewegen war, verblüdete ihn. Sie genoss sein geschwermüthiges Verhalten, sie war die Bewahrerin des Familienhauses und hatte seine Meinung nach die heilige Verpflichtung, ihm zu sagen, welchen Gebrauch oder richtiger Mißbrauch sie von den ihr eingeräumten Rechten gemacht habe. Wäre es ihm gelungen, irgend eine Veränderung an ihr zu bewirken, welche auf heimlich empfangene Reue, eine Bekehrung im Gemüthe hindeutete, so hätte er auch wohl das richtige Wort zu einer Erklärung und Verhängung zwischen ihnen gefunden; aber nein. Seine Gattin zeigte ihm immer dieselbe unbefangene Miene, das selbe heitere Lächeln, und betrug den Gegenstand mit einem Gleichmuth, als wenn es sich hier nur um einen materiellen Verlust und nicht um eine Einbuße an Ehre und Vertrauen handelte.

Walesta spielte also eine falsche Rolle, und mit der hierbei bestehenden Nothwendigkeit konnte sie ihrem zurückstehenden Gatten nur Weichen einflößen. Er fragte sich zunächst, ob nicht auch ihr ganzes Wesen und ihre Rede zu ihm eine Waage sei; und sein Herz antwortete nicht mit Nein. Einem solchen Gleichmuth gegenüber blieb die Frage offen.

Aber war das denn zu ver wundern? Was thaten denn ihre Eltern und ihr Bruder? Auch sie betrachteten ihm gegenüber eine Rolle, welche in nichts an das Ereignis erinnerte, das sich nun ewig fremd zwischen ihm und ihnen erhob. Die Handlung der Verheißung war in allem so gleich, daß eine bestimmte Veränderung über ihr Verhalten ihm gegenüber außer Zweifel stand.

Infolgedessen tauchte in Nordbeck ein schrecklicher Verdacht gegen seine Gattin auf. Vergebens künfte er dagegen an, vergebens suchte er ihn niederzujagen; er war da und blieb, ein Hausgespenst, welches von der Schwelle nicht zu kommen ist. Er hielt seine Gattin für die Mithingeliche der Verbrecher, welche diesen Betrag ins Welt gesetzt hatten!

Als ihm zum erstenmal dieser Gedanke kam, wies er ihn mit Abscheu, ja mit Entsetzen zurück. Aber er drängte sich ihm immer häufiger auf, je länger Walesta mit dem Gemüthsstandniß der Wahrsheit zurückfiel und ihre Unbefangenheit weiter heuchelte.

Jetzt endlich hatte er feste Wurzel in seinem Herzen gefaßt und zu dem Unmuth über den Verlust der kostbaren Stine gefielte sich nun noch der Schmerz, daß seine Gattin es gewollt habe, welche zu demselben wesentlich mitgewirkt hatte. Er wollte sie und die Frauen in nicht bestreift sehen; aber die moralische Genugthuung hätte er gern gehabt, ihren Jahn zu können, daß er wisse, wie verworfen sie kommt und insondern seien und wie unwerth des Vertrauens, der Achtung und Liebe, welche er ihnen von allem Anfang an entgegengebracht hatte.

Herr von Soden war nach den Beobachtungen Steiners bemüht, seinen Verdacht auf die Schwiegermutter des Grafen zu lenken, deren Verheißungswort allerdings eine genügende Grundlage für eine solche Anschuldigung bot; aber er wollte dies nur bedingungsweise zulassen. Er hielt dafür, daß der Kommerzianth, der notwendig ihren mehrmaligen Besuchen zu kämpfen gehabt, der geistliche Urheber des Planes gewesen sei, zu dessen Ausführung sich dann alle Familienmitglieder vereinigt hatten.

Das waren Nordbecks Gedanken, als Walesta jedoch ins Zimmer trat. Sie war in Straßentourette und kam von einer Anfahrts zurück.

„Nun, Einfiedler!“ sagte sie lachend. „Wie geht es Dir in Deiner stillen Klausur? Du bist mir ein schöner Wortsmann!“

„Wer? Ich?“ fragte er abwesend. „Ja, Du“ — erwiderte sie leicht. — „Sollt Du mir nicht verprochen, mich ein ganzes Jahr lang das Scepter führen zu lassen?“

„Nun? Behinderst ich Dich irgendwie?“ — fragte Nordbeck.

„Nein, das allerdings nicht!“ — sprach Walesta leicht betroffen — „aber Du läßt mich auch eben nur gewähren. Du hast mir verprochen, mich bei meinen Eltern abholen zu wollen.“

„So? sagst du das? Ich bin etwas gestreut. Ich habe es sicher vergessen.“

„Bereue! Ja, ja — wie mich, wie alle, außer — Deine Stine, welche Dich noch um den Verlust bringen werden.“

„Wahrscheinlich Du das?“

„Ja? Welch eine sonderbare Frage! Uebrigens Robert ist aus Hamburg zurück. Weißt Du es schon?“

„Nein. Was hat er ermittelte?“

„Ermittelte? wer denn?“

„Ich weiß — verzeh! ich dachte an etwas ganz anderes. Je mehr, wie hat er sich in Hamburg anstellt?“

„Du mußt wirklich sehr gerührt sein. Mein Bruder war doch, wie Du weißt, in Göttingen verweilt.“

„Ich so — ja ja. Du sagst ja etwas. Und hast dich seine Ermahnungen erfüllt?“

„Vollständig. Er hat allerdings viel Mühe und Arbeit gehabt und sieht sehr angegriffen aus.“

„Ein häßliches Mädchen unspielte Nordbecks Töppchen. — „Der arme Junge!“ sagte er. „Nun, jetzt kann er sich ja erholen. Die Heilung bietet doch noch etwas mehr als Hamburg.“

„Nun! wie klingst du das geistlich!“ sagte Walesta leicht gerührt. „Es will mir scheinen als ob Du meinen Bruder so wenig leiden kannst, wie meine Mutter. Ueberhaupt —“

„Nun?“ fragte er scharf.

„Ueberhaupt find wir Dir“ — plägte Walesta herans — die hübschliche Vanquiersfamilie dem Herrn Grafen Nordbeck. Es ist schon wahr, was meine Mutter mir sagte.“

„Deine Mutter?“ beehrte Nordbeck an. „Was sagte sie Dir?“

„Daß — nun ich will mich nicht erinnern und die Klart zwischen Euch nicht noch erweitern. Ich werde aber wohl noch bei Dir stehen, wo Du, meiner überdrüssig, mich zwingen wirst, diesen Platz einer anderen einzuräumen.“

Halle'sche Getreide- und Productenbörse.

Generalversammlung am Dienstag den 16. Februar d. J. morgens 9 Uhr im Vorkontor. — Tagesordnung: Rechnungslegung für 1885. Etat-Entwurf für 1886. Wahl von 6 Vorstandsmitgliedern. Der Vorstand.

Gotthard Lebensversicherungsbank.

Versich.-Bestand am 1. Jan. 1886: 66 460 Pers. mit 490 500 000 Mk.
Bankfonds ca. 128 900 000 „
Verpflichtungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. 164 500 000 „
Neuer Zuwachs im Jahre 1885 36 250 000 „

Dividende 1886 für 1881:

43% der Jahres-Normalprämie nach dem alten Vertheilungssystem,
33% der Jahres-Normalprämie und 2% der Prämiereserve als
Zuschuss nach dem im Jahre 1883 eingeführten neuen „gemäßigten“
Vertheilungssystem, was im Verhältniß zur Jahres-Normalprämie
für das jüngste Lebensalter 34% und für das höchste be-
teiligte Lebensalter 11% als Gesamtdividende ergibt.

Neu Theilende haben sich bei der Antragstellung für das alte oder für
das neue Dividendenplan zu entscheiden.

Alles Nähere zu erfragen bei

L. Hildenhagen } in Halle a/S.
W. G. Beyer }
Gustav Strasser } Fa. H. G. Strasser in Wettin.

Equitable

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Verein. Staaten
in New-York.

Errichtet 1859. Concessionirt in Preußen am 4. Januar 1877.

Verwaltungsraths-Comité
für Deutschland, Oesterreich und den Norden Europas
S. S. T. T.

Herr Emil Nölting in Hamburg, in Firma:

Herr L. E. Aumann in Hamburg, früher in Firma:

L. E. Aumann & Co. in New-York.

Herr Baron Carl von Merck, Officier der Firma:

H. J. Merck & Co.

Wir beehren uns nachstehend die ungefähren Resultate des verflochtenen
Geschäftsjahres zur öffentlichen Kenntniss zu bringen.

Die neuen Aufnahmen betragen
im Jahre 1885 A. 341 901 463
" 1884 " 361 727 492
" 1885 ca. " 408 000 000

Die Totalfonds liegen von
A. 217 188 184 am 1. Januar 1885 auf
" 272 000 000 am 1. Januar 1886

und der reine Gewinnüberschuß nach der 4%igen Berechnung der Reserve
von A. 44 555 373 am 1. Januar 1885 auf
" 55 000 000 am 1. Januar 1886.

Die bei der Abtheilung für Deutschland, Oesterreich und den Norden
Europas im Jahre 1884 eingelaufenen neuen Aufträge zeigten eine prämonirende
Vertheilungssumme von A. 13 334 806, die im Jahre 1885 eingelaufenen eine
solche von 14 903 656.

Debet bei der Vereinsbank in Hamburg ca. Mk. 3 383 000.

Besondere Vortheile:

Anwartschaft Polizen. — Jede von der Gesellschaft aufgestellte
Police ist nach 3 Jahren unantastbar (siehe die besonderen Bestimmungen
Dankb.) Contante, monatlich vertheilte Zahlung ohne Abzug
und Respitte. — Im Jahre 1884 sind A. 14 390 890 Versicherungsgeber
angesehrt, davon Zug um Zug 39,74%, innerhalb 3 Tagen 67,36%, inner-
halb 10 Tagen 79,26%. Lediglich von der Einlieferung der Vertheilungs-
documente abhängig.

Der ganze Gewinn wird von der zweiten jährlichen Prämien-
zahlung ab unter die Versicherter vertheilt.

Die Continuir- und Halb-Continuir-Versicherungen gewähren ohne
Prämien-Erhöhung eine Verforgung der Familie im Falle früheres Todes
des Versicherten und eine Alters-Versorgung bei Erreichung eines bestimmten
Alters.

Der Halb-Continuir-Plan gewährt außerdem einen Rückkauf der
Police nach dreijährigen Vertheilungen.

Gustav G. Poll,

Director und General-Bevollmächtigter für Deutschland,
Oesterreich und den Norden Europas.

Bureau: Hamburg, Neuburg 22.

Altona, Gr. Bergstraße 233.

Herrn Britting, Halle a. S.,

General-Agent für West-Pre., Westfalen, Ostpr. u. die Thüringischen Staaten.

Chocolade, Cacaos, Thee's, Confecte.

Haupt-Niederlage von van Houten's holländ. Cacao.
Dieser Cacao ist von Wohlgeschmack noch von keinem andern Fab-
rikat übertroffen worden und ist in Folge seines geringen Fett-
gehaltes dem Magen am zuträglichsten.

Bruch-Chocolade mit Vanille 1, 1.20, 1.40 A
Chocolade-Mehl 50, 60, 80 A, 1, 1.20 A
Kivimel-Chocolade mit Vanille 1, 1.20, 1.40 A
entölt Cacao 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50 A

Cacao-Massen-Couverture.
feine u. feinste Chocolade 1, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80,
2.00, 2.25, 2.50, 2.80, 3.00, 3.40, 4.00, 4.50 A

Eisen-, Malz-, Gersten-, Südtindisch-Moos-Chocolade für
Schwache, blut- und leibkränkende Personen.

Alle dankbaren Confecte.

Dessert-Waffeln, Eis-Waffeln, Grosse Thee-Waffeln
Dtd. 20 A Dtd. 25 A Dtd. 30 A

Echt engl. und deutsche Biscuits, 40 Sorten, à Pfd. v. 60 A an.
Knall-Bombons, Apfelsinen, Trauben-Rosinen.

Knackmandeln, Datteln, Feigen,
Honig- und Lebkuchen, Marzipane, Früchte.

Alten Arac, Cognac, Rum, Punsch-Essenzen, Liqueur,
Zuckerwaaren.

Bei Entnahme von 5 Pfund gewähre 1/2 Pfund Rabatt.
Postaufträge v. 10 A an franco durch ganz Deutschland.
Wiederverkäufern grösstmögliche Rabatt.

A. Krantz Nachf.

Ab.: Theod. Grimme, Halle a/S., Gr. Steinstrasse 11.



Dienstag den 2. Februar er-
scheint eine große Auswahl
bester Steyermer Pferde.
Göthen, Gustav Kersten,
vis-à-vis Hotel Weintraube.

Eisenbauten.

Die Eisenbauten sind so billig als nie vorher. Eisen ist das zuverlässigste, auf die Dauer billigste Baumaterial. Die unterzeichnete Firma hat seit 17 Jahren in Halle a/S. das Eisen überhaupt vorhandene allgemeine Bauereignenschaft geübt und ist nach allen Richtungen dieser Branche hin besonders leistungsfähig.

Der Unterzeichnete fabricirt und liefert unter anderem folgende Gegenstände:

Eiserne Dächer, Decken, Treppen, Thüren und Thore, Veranden, Balkone,
Fenster, Weillblechconstructions, Einzäunungen, Brücken, Stalleinrichtungen,
Kabinen, Pavillons, Gewächshäuser, Wintergärten mit Sculpturen, Gartenmöbel,
Eiserne Träger, Hartweilchen- und andere Eisenbahn-Schienen, russ- und schmal-
eiserne Säulen nebst allen Verbindungen, Giesserei-Artikel etc.

Neber alle diese Gegenstände sind genaue Constructions-, Ausarbeiten- und Einrichtungs- in meiner Fabrik fertig vorhanden.

Kostenanschläge und Berathung im Falle der Bestellung gratis. Preise streng reell und billigst.

Otto Neitsch, Ingenieur, Halle a/S.

Specialfabrik für Eisenbauten, Baueisen-Lager en gros.

Bekanntmachung.

Die in der königlichen Gewerfabrik
hier selbst vorhandene

14728 5 kg neues Weiting und
20966 5 kg altes Weiting

sollen in der öffentlichen Sub-
mission vergeben werden.

Kauflustige wollen sich genau bei
den Bedingungen entprechende und mit der
Ankündigung: „Submission auf den Verkauf
von neuem und altem Weiting“ be-
ziehende Offerte bis zum Beginn des auf
Mittwoch den 17. Februar 1886
vormittags 11 Uhr

anberaumten Submissionstermins an
die unterzeichnete Direction einreichen.

Die Versteigerungsbedingungen und Unter-
offerte liegen im diesseitigen Bureau
zur Einsicht aus, können auch gegen
Einsendung von 50 A abschichtlich be-
zogen werden.

Erntet, den 29. Januar 1886.
Königliche Direction der Gewer-
fabrik.

Holz-Verkauf.

Im Forstrevier Burgwitzsch kommen
Freitag, den 5. Februar er.

1 Eiche mit 75 em Durchmesser für
Eichen- und Eichenholzstücke für
Stellmacher geeignet.

44 Weibühren (bis mit 41 em Durchm.),
42 Birken, 12 Eichen, 20 Eichen Kappeln,
30 Eichen-Bretter und Bauholz,
12 Eichen weisse Eichen, 20
20 Eichen helle Eichen.

1900 Hm. erlen Astholz,
69 Hm. erle und lüden Knäuel,
125 Eichen erle und lüden Holz,
an Ort und Stelle zum meistbietenden
Verkauf.

Käufer wollen sich früh 8 1/2 Uhr im
diesigen Gasthofe versammeln.

Die Forstverwaltungs-
Kaden.

Bekanntmachung.

Veränderungsbalder beschlossene
den 25. Februar er.

den 25. Februar er. wird in 20 wei-
marischen Jahren gelten. Inwie-
fern ich guten Willens bin, habe in
Wichtigkeitsgebäude aus freier Hand
an verk. Näheres in Großschmied
Nr. 34 bei Vorkauf.

Eine herrschaftlich eingerichtete Villa, beste Lage der Verbürgerstraße, sofort zu verkaufen. Unterhändler verboten.

Reservanten Seligen Wdr.
sub C. P. 81 an H. Gräfe's
Amt-Verp. zu richten.

Haus-Verkauf in Merseburg.

Ein reizend an der Saale be-
genies villenähnliches Sauggrund-
stück mit hübschem Hof u. Inter-
garten, welches in einem sehr
für den Preis von 8000 Thlr.
mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
Näheres durch
Friedr. M. Kubnt, Merseburg.

Hotel.

Geht wird von einem solbungs-
fähigen Wirt in einem sehr
hübschen Hotel in einer Stadt wo
sich Gymnasium befindet. Off. unter
P. 902 an J. Berek & Co.,
Halle a/S. erbeten.

Bäckerei-Gesuch.

Eine gangbare Bäckerei wird zu pachten
gesucht. Antr. 1. April. Off. Dff. u.
F. Schulzberg, Merseburg, zur Linde.

Hauskauf.

In der Nähe des Rathhauses wird
ein Hausgrundstück zu kaufen gesucht.
Preis, sowie näher Angabe erb. unter
B. 410 durch die Off. d. Bg.

Zu 4 1/2 Prozent

10 000, 2 auf 15 000 A auf 1. Hypo-
thek, sowie 30 000 A Rückgelde der
1. April auszuliefern. Off. sub W.
967 an J. Berek & Co. erbeten.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Wir veröffentlichen hierdurch, daß wir
Herrn Richard Krahrmer, Kaufmann in Wettin a/S.
eine Haupt-Agentur unserer Anstalt für Wettin und Umgegend über-
tragen haben.

Zweck der Anstalt: Billige und bequeme Beschaffung der Mittel, welche
um ein- oder dreijährigen Dienst nötig sind, Unterstützung von
Invaliden etc.

Im Jahre 1885: Neuer Zuwachs 16,678 Polizen über eine Verthei-
lungssumme von Mark 18,425,370. Dividende 1884: 10%
Prophete, Antragsformulare, sowie jede gewünschte Auskunft durch ge-
nannten Herrn Vertreter.

Halle, den 31. Januar 1886.

General-Agentur Halle a/S.

Alex Meumann, Leipzigerstr. 71.

Mittwoch den 3. Februar Abends 7 Uhr
im Saale des Volksschulgebäudes:

Einmaliges Concert von

Eugen d'Albert

unter Mitwirkung des Concertsängers Herrn

Heinrich Adolph aus Wien.

Concertfingler: Rebstein.

Billets zu nummerirten Plätzen à 3 A, zu nichtnummerirten Plätzen
à 2 A, für die Herren Stadtrath à 1 A sind zu haben in

Max Koestler's Buch- und Musikalienhandlung,
Meyer & Stock, 9. Poststrasse 9.

Ornithologischer Central-Verein für Sachsen und Thüringen.

Donnerstag den 4. Februar Abends 8 Uhr
Versammlung in Kohl's Restaurant, König-
straße 5. — Tagesordnung: 1. Regelung des Ver-
eins-Verkaufs unter Bezugnahme des Vereins-Namens.
2. Antrag des Geflügelzüchter-Vereins in Wettin auf
Beitritt zum Verein. 3. Kleine Mittheilungen.

Am 1. April verlege ich mein Bau-
stoff- und Schuhwaaren-Geschäft
von Gottesadergasse 8 nach Nr. 16.
Verkauf bis dahin besonders billig.
darum: Gut! Gut! Gut!
Achtungsvoll F. Lenz.

Minuskalienhandlung

Gust. Quien, Leipzigerstr. 5.

3 elegante Damenmasken

sieht neu vertheilt oder verkauft. Wo?
fragen J. Berek & Co.

Apfelsinen,

Originalfrucht von 420 Stück A. 19,50,
100 Stück A. 5,50, 50 Stück A. 2,75,
25 Stück A. 1,50, 12 Stück 90 A, große
süße Frucht.

Medina-Citronen,
100 Stück A. 1,25, 50 Stück A. 2,25,
25 Stück A. 1,25, süße große Frucht,
offert G. Spomper, Gr. Klausstr. 8.

Fertige Betten

mit guter Feder reichlich ge-
füllt, von 24-100 A

Bettfedern u. Daunen
in nur staubfreier Waare
empfehlen

à Bld. 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50 A

Adolf Sterntfeld,
Halle a. S.,
3. Große Ulrichstraße 3.

Familien-Nachricht.

Todes-Anzeige.
Sonntag Nachmittag 4 Uhr verschied
nach längerem Leiden an einem heftigen
Eis-Kraus

Emilie Hofmann, geb. Schlichter,
Halle a/S. und Dortmund,
den 1. Februar 1886.
Die Hinterbliebenen.

Dr. E. Weber's

Alpen-Kräuter-Thee

hätten in den bekannten
Apotheken Bd. 50 u. 100 A

Hausbadenes Brod,

reimlichend, sowie alle Sorten Weig-
in Butterbacken bill. Abholten. Sa.



Albin Simon's Nachf.

Halle a/S.

Markt 15.

Der in dieser Zeitung unter Nr. 26 am 31. Januar 1886

eröffnete Inventur-Ausverkauf

wird bis zum 24. d. Mts. ununterbrochen fortgesetzt.

Zur bevorstehenden Confirmation

mache ich meine werthen Kunden und ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß **Confirmationen-Anzüge** nur nach Maß angefertigt werden.

A. Tyrroff, Schneidermeister, Leipzigerstraße 101.

Schnabel & Grünberg,
22. Leipzigerstraße 22
C. A. Schnabel, 2. Gr. Märkerstr. 2,
empfehlen zu billigt notierten Fabrikpreisen in besten Qualitäten:
Oberhemden mit dreifach leinenen Einlässen 3, 4, 5 und 6 A.
Damenhemden, angehebt, mit Spitzen garnirt, gleich preiswürdig.
Herren-Nachthemden, Arbeitshemden, Kinderhemden billigt.
Weiße Hüfte mit Stückerl f. Damen u. Kinder jed. Größe v. 1 A an.
Leinwand mit Stückerl f. Damen u. Kinder jed. Größe v. 7 1/2 A an.
Schürzen aller Art, aus dauerhaftesten echtfarbigen Stoffen.
Gardinen jed. Genres in prächtvollsten Dessins zu billigen Preisen.
Tischdecken schöne Muster in größter Auswahl von 6 A an.
Reizvollste Taschentücher, weiß, buntfarbig und farbig, bester Güte, à Dbd. 3, 4, 5, 6, 8, 10 u. 12 A Summen gratis, Einlässe von Namen und Monogrammen billigt.
Severnhüter Feinen von außergewöhnlicher Güte, vortrefflicher Bleiche und größter Haltbarkeit, äußerst preiswürdig, à Schod. 9, 10, 11 u. 12 Thlr.
Oberhemden-Einlässe mit geschmackvollsten neuesten Mustern, Stragen und Manschetten in den neuesten, elegantesten Facons.
Anfertigung von Oberhemden nach Maß, solid und beifühend.

Ida Böttger, gr. Steinstr. 60.
Nach beendeter Inventur stelle verschiedene Reste zum
Ausverkauf:
Englische Gardinen à Meter 70 Pfg.
Bunte Bettzeuge " 65 "
Craisé zu Bettbezügen " 45 "
Dannaste zu Bettbezügen " 75 "
Herren- und Knabenkragen à Stück 10 "
Handtücher und einzelne Hemden.
Corsetten und Barchendbekleider für Kinder.

Möbelfabrik und Handlung
Herrn. Jul. Krieger,
Leipzig,
Petersstraße 27 („Drei Rosen“)
emfiecht sich zur Uebernahme ganzer Haus-Einrichtungen
und hält zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums
Permanente Ausstellung kompletter Zimmereinrichtungen
mit allen Thür u. Fenster, Wand- u. Deckendecorationen.

Gebr. Bethmann, Halle a/S.
Grosse Steinstrasse Nr. 63.
Etablissement
für elegante architectonische Haus- u. Zimmereinrichtungen
Eigene Werkstätten
für decoratives Arrangement in geschmackvollster Ausführung.
Permanente Aufstellung
von 40 complet eingerichteten Muster-Zimmern.

Frauen-Industrie-Schule
und
Pensionat für Töchter
Halle a. S., Friedrichstr. 9.
Den 1. April beginnen die **Curse für Handnähren, Maschinennähren, Wäschezuschnneiden, Schneidern, Kunstarbeit, Buchführung, Deutsch, Literatur und Sprachen.**
Auf Wunsch wirtschaftliche Ausbildung für Pensionarinnen.
Anmeldungen und Prospeete durch die Vorsteherin
Elise Wildhagen.

Eine Partie Teppiche,
ältere Dessins, hat sehr billig abzugeben
Halle, Gr. Steinstraße 73. Robert Cohn.

Grüßte am heutigen Tage in Halle
Zwingerstraße Nr. 3 eine Gärtnerei
verbunden mit Topfpflanzen-Verkauf, Bouquet- u. Kranzbinderei
u. f. m. Bitte ein geehrtes Publikum von Halle und Umgegend bei Bedarf mit gütigst berücksichtigen zu wollen, indem ich betreift sein werde, mir prompt und recht zu bedienen.
Sodachungsbvoll
G. Vetterling, Handlungsgärtner.

Sonnabend den 13. Februar Abends 7 1/2 Uhr
im Saale des „Prinz Carl“
Concert
der Signora **Teresina Tna**, Kammervirtuosin Ihrer Majestät der Königin von Spanien.
der Altistin Hofopernsängerin Fräulein **Minna Minor** aus Schwerin
und des Pianisten Herrn **Max van de Sandt** aus Leipzig.

Preise der Plätze: I. Parquet A 3, II. Parquet (nummerirt) A 2, Rang (Stützplatz) A 1,50, Stehplatz A 1.
Billets sind zu haben in der Musikalienhandlung von **Gräber & Alban**, Leipzigerstrasse 27.
Nach dem Concert Zuganschlüsse nach allen Richtungen.
Montag den 8. Februar Abends 7 Uhr im Volksschulsaale
V. Abonnement-Concert.
Fr. Wally Schauseil aus Büsseldorf,
Herr Arthur Friedheim.
Symphonie Ddur Nr. 5 v. Mozart. Arie aus Figliol v. Bruch. Concert für Piano, Eddur v. Beethoven. — Hobiden-Quvert v. Mendelssohn. Lieder v. Schubert, Chopin u. Schauseil. Solostücke f. Clavier v. Liszt.
Nummerirte Plätze à 3 A } in Koster's Buch- u. Musik-Handlung
Unnummerirte „ à 2 A } (Meyer & Stock), Poststrasse 9.
F. Voretzsch.

Ortsranken- u. Stiefelaffe für Cigarren- und Tabak-Arbeiter.
Die diesjährige **Generalversammlung** findet Donnerstags den 11. Februar Abends 8 Uhr im Restaurant zum Eiseller statt, zu welcher sämtliche geschäftliche Sachgenossenschaft sowie die Sachverständigen hiermit eingeladen werden. — Tagesordnung: Rechnungsbericht pro 1885. Vorstandswahl. Geschäftliches.
Der Vorstand.

Wilhelm Wedemanns
Hundertfünfzig
Kinderlieder
mit Begleitung des Klaviers.
Eine Ergänzung zu jeder Klavierschule.
Dreizehnte verb. Auflage,
herausgegeben von Fr. Siedel.
4. Geh. 2 Mark 50 Pfg.
Vorwärts in der Buchhandlung von Ludw. Hofstetter in Halle a/S., Poststraße 13.

Treibriemen
aus nur besten Gerleichen, feststige fertig, hat bis zu 150 mm Breite reich vorräthig und empfiehlt billigt. Breitere, sowie Doppelriemen nach Maß umgehend.
Halle a/S., Brandstraße 5,
Nähe der Bahn.
R. Donner, Sattlermeister.

500 Wille poröse Steine
zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter D. Z. 92 befürden Haasenstejn & Vogler in Halle a/S.

Gasthof Gröbers.
Zum
Maschenball
Sonntag den 7. Febr.
ladet freundlich ein
R. Oste,
Anfang 7 1/2 Uhr.

Höhnstedt.
Sonntag den 7. Febr.
Großer
Bolls-Maschenball.
Es ladet hierzu freundlich ein
C. Heinicke,
Maschenanzüge sind Tags vorher zu haben.
D. D.

Maskenball
im Schützenhause u. Sönnern.
An dem am 8. Februar Abends 7 Uhr stattfindenden **Maskenball** werden hiesige und auswärtige Gäste hiermit freundlich eingeladen.

Schellenmoritz.
Gente Mittwoch
W. Kunth.

Deutsche Reichsfestschule.
Verband Halle a/S.
Dienstag den 2. Februar, Abends 8 1/2 Uhr **Monatsversammlung** im **Wäldchen, Brandhaus.** Tagesordnung: 1. Berichterung des im Januar abgelaufenen Winterberichts. 2. Geschäftliches. Um recht zahlreiches Erscheinen bitten
Der Verbands-Vorsteher.

für den Anzeigenteil verantwortlich
B. König in Halle.
Expedition: Neue Promenade 1.
Mittheilungen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Gendel.

